



webMethods Process Performance Manager CUSTOMIZING TOOLKIT

Version 9.12

Oktober 2016

Dieses Dokument gilt für PPM ab Version 9.12. Hierin enthaltene Beschreibungen unterliegen Änderungen und Ergänzungen, die in nachfolgenden Release Notes oder Neuausgaben bekanntgegeben werden.

Urheberrechtlich geschützt © 2000 - 2016 Software AG, Darmstadt, Deutschland und/oder Software AG USA Inc., Reston VA, USA und/oder ihre Tochtergesellschaften und/oder ihre Lizenzgeber.

Der Name Software AG und die Namen der Software AG Produkte sind Marken der Software AG und/oder Software AG USA Inc., einer ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Lizenzgeber. Namen anderer Gesellschaften oder Produkte können Marken ihrer jeweiligen Schutzrechtsinhaber sein. Genaue Informationen über die geschützten Marken und Patente der Software AG und ihrer Tochtergesellschaften sind veröffentlicht unter <http://softwareag.com/licenses>.

Die Nutzung dieser Software unterliegt den Lizenzbedingungen der Software AG. Diese Bedingungen sind Bestandteil der Produktdokumentation und befinden sich unter <http://softwareag.com/licenses> und/oder im Wurzelverzeichnis des lizenzierten Produkts.

Diese Software kann Teile von Software-Produkten Dritter enthalten. Urheberrechtshinweise, Lizenzbestimmungen sowie zusätzliche Rechte und Einschränkungen dieser Drittprodukte können dem Abschnitt „License Texts, Copyright Notices and Disclaimers of Third Party Products“ entnommen werden. Diese Dokumente enthalten den von den betreffenden Lizenzgebern oder den Lizenzen wörtlich vorgegebenen Wortlaut und werden daher in der jeweiligen Ursprungssprache wiedergegeben. Für einzelne, spezifische Lizenzbeschränkungen von Drittprodukten siehe PART E der Legal Notices, abrufbar unter dem Abschnitt „License Terms and Conditions for Use of Software AG Products / Copyrights and Trademark Notices of Software AG Products“. Diese Dokumente sind Teil der Produktdokumentation, die unter <http://softwareag.com/licenses> oder im Verzeichnis der lizenzierten Produkte zu finden ist.

Inhalt

1	Textkonventionen	1
2	Allgemeines	2
3	PPM Customizing Toolkit-Einführung	3
3.1	Benutzeroberfläche	3
3.2	Funktionalitäten	3
3.3	PPM-Mandant.....	4
4	Erste Schritte	6
4.1	Schritt 1: Mandanten anlegen	6
4.1.1	Mandanteneigenschaften einstellen	7
4.2	Schritt 2: Datenquelle konfigurieren	8
4.2.1	Datenquelle anlegen	8
4.2.2	Datenbank-Zugangsparameter einstellen	9
4.3	Schritt 3: Mandanten mit Hilfe von Programmen konfigurieren und verwalten ...	10
4.4	Schritt 4: Dokumentation Ihres Mandanten automatisch erstellen.....	10
5	Mandanten konfigurieren	12
5.1	Mandanteneigenschaften einstellen	12
5.2	Konfigurationen einstellen.....	13
5.3	Mandantenkonfiguration überprüfen	14
6	Berechnungsvorschriften überprüfen.....	16
6.1	Abhängigen Berechnungsvorschriften prüfen	16
6.2	Funktionsweise einer Berechnung	17
7	Anhang	19
7.1	Mandanten übernehmen	19
7.2	Auftragsautomatisierung	19
7.2.1	Auftragsautomatisierung anlegen	19
7.3	Transportcontainer	20
7.4	Verzeichnisstruktur eines Mandanten.....	21
7.5	Mandantenvorlagen	24
7.5.1	base.....	24
7.5.2	sortmerge	24
7.5.3	predecessormerge	25
7.5.4	jdbc	26
7.5.5	organalysis.....	27
7.5.6	wm_bpms	27
7.5.7	natural_applications	28
7.5.8	wm_process	28
7.5.9	ppm4sd	28
7.5.10	ppm4mm	29
7.6	Programme zur Datenverwaltung und Konfiguration	29
7.7	Archivierung	40

1 Textkonventionen

Im Text werden Menüelemente, Dateinamen usw. folgendermaßen kenntlich gemacht:

- Menüelemente, Tastenkombinationen, Dialoge, Dateinamen, Eingaben usw. werden **fett** dargestellt.
- Eingaben, über deren Inhalt Sie entscheiden, werden **<fett und in spitzen Klammern>** dargestellt.
- Einzeilige Beispieltex te werden am Zeilenende durch das Zeichen ↵ getrennt, z. B. ein langer Verzeichnispfad, der aus Platzgründen mehrere Zeilen umfasst.
- Dateiauszüge werden in folgendem Schriftformat dargestellt:

Dieser Absatz enthält einen Dateiauszug.

2 Allgemeines

Dieses Benutzerhandbuch beschreibt auf Basis der Prozessanalyse eines Mandanten grundlegende Funktionalitäten von PPM Customizing Toolkit (CTK) und gibt Ihnen einen Überblick zur Vorgehensweise um PPM mit Hilfe von PPM Customizing Toolkit zu konfigurieren.

Detaillierte Informationen zur Konfiguration von Data Analytics und Cross Analytics eines Mandanten erhalten Sie im Handbuch **PPM Data Analytics**.

Das Benutzerhandbuch richtet sich an den PPM Customizing Toolkit-Anwender als Application Configuration Expert.

Als **Application Configuration Expert** sind Sie für das Customizing aller ETL-Prozesse (Extraktion der Quellsystemdaten, Transformation der Daten, Laden der Daten in die Zieldatenbank) verantwortlich, inklusive Prozessverkettung, Prozessstypisierung, Kennzahlen- und Dimensionsberechnung.

Übersicht

- Das Kapitel **PPM Customizing Toolkit-Einführung** (Seite 3) gibt Ihnen einen Überblick über die Benutzeroberfläche und die grundlegenden Funktionalitäten.
- Das Kapitel **Erste Schritte** (Seite 6) beschreibt an Hand eines Szenarios, wie Sie einen Mandanten anlegen und grundlegende Einstellungen vornehmen.
- Das Kapitel **Mandanten konfigurieren** (Seite 12) beschreibt, wie Sie die Eigenschaften Ihres Mandanten einstellen und die Konfiguration der Datenverwaltung vornehmen.
- Im **Anhang** (Seite 19) erhalten Sie weiterführende Informationen.

Voraussetzung

Sie haben PPM Customizing Toolkit und PPM auf Ihrem Rechner installiert.

Die Beschreibung von PPM Customizing Toolkit zum Konfigurieren eines PPM-Mandanten setzt allgemeine Kenntnisse in der Handhabung von PPM voraus.

3 PPM Customizing Toolkit-Einführung

Bevor Sie Daten aus Ihrem Quellsystem in PPM einlesen können, müssen Sie für Ihre Analysen die Kriterien wie beispielsweise Prozesstypen, Kennzahlen, Dimensionen und Berechnungsvorschriften u.s.w. definieren und darauf aufbauend eine Konfiguration für Ihr PPM-System erstellen. Dieser Vorgang wird als Customizing bezeichnet. Das Customizing eines Mandanten teilt sich in zwei große Analysebereiche, der Prozess- und Organisationsanalyse bzw. Data- und Cross Analytics. Prozess- und Organisationsanalyse ermöglichen die Auswertung prozessspezifischer Analyse Kriterien von real ablaufenden Geschäftsprozessen. Data Analytics ermöglicht die Auswertung umfangreicher tabellarischer Datensätze (Big Data) und wird durch Cross Analytics um eine Prozessanalyse-Komponente erweitert.

Mit Hilfe von PPM Customizing Toolkit (CTK) können Sie bequem und umfassend Ihr PPM-System unter einer einheitlichen assistentengestützten Oberfläche an Ihre Anforderungen anpassen, ohne dass Programmierkenntnisse oder weiteres technisches Wissen erforderlich sind. Mit PPM Customizing Toolkit steht Ihnen ein einfach zu bedienender, grafischer Editor zur Verfügung, mit dessen Hilfe Sie die XML-basierten Konfigurationsdateien von PPM erstellen und bearbeiten können. Via Point-n-Click können Sie beispielsweise Kennzahlen wählen, Prozesse abbilden und zu importierende Quellsystemdaten definieren. PPM Customizing Toolkit stellt Ihnen alle erforderlichen Funktionalitäten und Anwendungen zur Verfügung, um das Customizing Ihres PPM-Systems zu erleichtern.

Kontinuierliche Projektarbeit können Sie dadurch systematischer gestalten und die Implementierungszeiten deutlich reduzieren. Zusätzlich mitgelieferte Basiskonfigurationen gängiger Anwendungsszenarien ermöglichen es Ihnen, aus gewonnener Erfahrung Nutzen für das eigene Projekt abzuleiten.

3.1 Benutzeroberfläche

In der Symbolleiste finden Sie die wichtigsten Funktionen des jeweiligen Moduls. Alle anderen Funktionen erreichen Sie über das Hauptmenü (Menüleiste) oder das Kontextmenü (rechte Maustaste) eines Elements. Die Benutzeroberfläche von PPM Customizing Toolkit gliedert sich in zwei Hauptbereiche, die Navigationsstruktur und das Editorfenster. Die Navigationsstruktur setzt sich aus verschiedenen Leisten zusammen, mit deren Hilfe Sie z. B. die einzelnen Module aktivieren und das Editorfenster zum Bearbeiten der einzelnen Elemente aufrufen. Im Editorfenster definieren und konfigurieren Sie die verschiedenen Elemente Ihres Mandanten wie z. B. Anlegen von Kennzahlen oder Definieren von berechneten Attributen.

3.2 Funktionalitäten

In PPM Customizing Toolkit umfassen mehrere Module verschiedene, funktional zusammengehörige Komponenten, die Ihnen alle erforderlichen Konfigurationsmöglichkeiten und Anwendungen zur Verfügung stellen.

MANDANTENÜBERSICHT

In der Mandantenübersicht können Sie neue Mandanten anlegen, bearbeiten und allgemeine Eigenschaften von PPM Customizing Toolkit festlegen.

MANDANTEN VERWALTEN

Im Modul **Mandant** können Sie das mandantenspezifische Verhalten festlegen, die Datenquellen Ihres Quellsystems einstellen und verwalten und Anwendungen aufrufen, die Sie beim Konfigurieren Ihres Mandanten und der Quellsystemdaten unterstützen.

ATTRIBUTE DEFINIEREN

Im Modul **Attribute** können Sie Datentypen, Attribute, Attributgruppen und die Oberflächensprache definieren und verwalten.

DATEN EXTRAHIEREN UND PROZESSE ERZEUGEN

Im Modul **Prozess-Merge** können Sie die Extraktion der Quellsystemdaten detailliert konfigurieren und das Fragment- und Attribut-Mapping festlegen. Sie können verschiedene Regelwerke definieren, auf deren Basis die extrahierten Quellsystemdaten zu konsistenten Prozessen zusammengeführt werden.

KENNZAHLEN UND DIMENSIONEN DEFINIEREN

Im Modul **Kennzahlen und Dimensionen** können Sie Berechnungsvorschriften für Attribute erstellen und auf Basis von direkt importierten und berechneten Attributen Kennzahlen und Dimensionen definieren. Außerdem können Sie Kennzahlgruppen, Dimensionsgruppen, Beziehungen einstellen und Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen definieren.

PROZESSE DEFINIEREN

Im Modul **Prozesse** können Sie mit Hilfe von Typisierungsregeln die einzelnen Prozessinstanzen bestimmten Prozesstypen und Prozesstypgruppen zuweisen. Sie können den verschiedenen Prozesstypen bzw. Prozesstypgruppen Kennzahlen und Dimensionen zuordnen.

3.3 PPM-Mandant

Mit Hilfe von Mandanten können Sie Ihre PPM-Projekte konfigurieren und verwalten. Ein Mandant stellt Ihnen alle erforderlichen Konfigurationsdateien und Anwendungen zur Verfügung, mit deren Hilfe Sie die gewünschten Daten aus Ihrem Quellsystem extrahieren und für weitere Verwendung konfigurieren können.

Folgende Elemente umfasst ein Mandant.

- Mandantenspezifische Konfigurationsdateien, z. B. Oberflächensprache
- Konfigurationsdateien zur Datenverwaltung
- Anwendungen zur Datenverwaltung
- Extrahierte und transformierte Quelldaten

PPM-Repository

Die aufbereiteten, mandantenspezifischen Daten werden in einem eigenen PPM-Repository gespeichert, wo sie PPM zur Analyse unter demselben Mandantennamen zur Verfügung stehen. PPM Customizing Toolkit stellt Ihnen hierfür alle erforderlichen Konfigurationsdateien sowie eine Basiskonfiguration an Kennzahlen und Dimensionen und alle Hilfsprogramme zum Verwalten Ihres neuen Mandanten zur Verfügung.

4 Erste Schritte

Das folgende Kapitel beschreibt an Beispiel eines einfachen Szenarios die ersten Schritte in PPM Customizing Toolkit.

Szenario

Sie möchten einen neuen Mandanten erstellen, ohne dass Sie auf eine ähnliche, bereits vorhandene Konfiguration eines Mandanten zurückgreifen können. Die auszulesenden Daten stehen Ihnen in einer JDBC-Datenquelle zur Verfügung. Die Prozesse sollen durch einfaches Sortieren der Prozessfragmente zusammengesetzt werden.

Vorgehen

1. **Schritt 1** zeigt, wie Sie mit Hilfe einer Vorlage einen Mandanten anlegen und die Mandanteneigenschaften einstellen.
2. **Schritt 2** zeigt, wie Sie die Quellsystemdaten konfigurieren, indem Sie die Datenquellen und Konfigurationsdateien angeben und die entsprechenden Zugangsparameter zu Ihrer Datenquelle einstellen.
3. **Schritt 3** zeigt, wie mit Hilfe zusätzlicher Anwendungen Ihren PPM-Mandanten konfigurieren und verwalten.
4. **Schritt 4** zeigt, wie eine Dokumentation Ihres PPM-Mandanten automatisch anlegen.

Anschließend können Sie Ihren neuen Mandanten für Ihr PPM-System im Einzelnen konfigurieren, die gewünschten Daten aus Ihrem Quellsystem extrahieren und zur weiteren Analyse in PPM zur Verfügung stellen.

4.1 Schritt 1: Mandanten anlegen

Mit Hilfe des Installationsassistent können Sie in PPM Customizing Toolkit auf einfache Weise **Mandanten** anlegen und bearbeiten. Sie können alle erforderlichen Einstellungen im Mandanten-Installationsassistenten vornehmen.

Detaillierte Informationen zum Anlegen von Mandanten erhalten Sie im PPM-Installationshandbuch.

In der Hilfe des Assistenten erhalten Sie weitere Informationen zu den angezeigten Einstellmöglichkeiten. Klicken Sie dazu im Assistenten auf die Schaltfläche **Hilfe** oder alternativ auf die Registerkarte **Hilfe**.

Beispiel

Ihr Mandant **my_project** soll als auf Basis der Vorlage **base_de** mit einer vordefinierten Standardkonfiguration erstellt werden. .

Vorgehen

5. Starten Sie PPM Customizing Toolkit.
6. Klicken Sie in der **Mandantenübersicht** auf die Schaltfläche **Mandanten erstellen**. Der Installationsassistent wird gestartet und der Dialog **Grundeinstellungen** wird angezeigt.

7. Geben Sie Ihrem neuen Mandanten einen **Namen** z. B. my_project.
8. Wählen Sie die Vorlage **base_de**.
PPM Customizing Toolkit stellt für Ihren neuen Mandanten eine Basiskonfiguration und alle erforderlichen Anwendungen zur Verfügung
9. Nehmen Sie alle weiteren erforderlichen Einstellungen vor.
Bitte wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihren PPM-Systemadministrator.
10. Klicken Sie auf **Weiter**.

Der Assistent führt Sie durch alle weiteren Schritte.

Zum Anlegen der Konfigurationsdateien Ihres neuen Mandanten stehen Ihnen mehrere Vorlagen, die unterschiedliche Konfigurationen enthalten, zur Verfügung. Eine detaillierte Beschreibung der standardmäßig verfügbaren Vorlagen erhalten Sie im Assistenten.

Sie können weitere Vorlagen in Form von **Content Packages** erwerben und in PPM Customizing Toolkit hinzufügen. Content Packages enthalten vordefinierte Konfigurationen für PPM, PPM Customizing Toolkit und PPM Process Extractor SAP-2-PPM.

Es stehen folgende Content Packages zur Verfügung:

- PPM Content Package for SAP MM
- PPM Content Package for SAP SD


Content Packages sind nur für den Einsatz unter Windows freigegeben.

4.1.1 Mandanteneigenschaften einstellen

Nachdem Sie den Mandanten angelegt haben, können Sie die Eigenschaften Ihres Mandanten Ihren Projektanforderungen anpassen. Mit Hilfe der Mandanteneigenschaften bestimmen Sie die Konfigurationsmöglichkeiten, die PPM Customizing Toolkit Ihnen für Ihren Mandanten anbietet.

Sie können für **Attributbearbeitung**, **Kennzahlen- und Dimensionsbearbeitung** und **Weitere Eigenschaften** die Standardeinstellungen beibehalten.

Vorgehen

1. Wählen Sie in der Mandantenübersicht den Mandanten **my_project**.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Prozessanalyse konfigurieren**.
3. Die Komponente **Eigenschaften** des Moduls **Mandant** wird angezeigt.
4. Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche  **Bearbeiten**.
Der Bearbeitungsmodus ist aktiviert.
5. Klicken Sie im Feld **Grundeinstellungen** auf **Mandanteneigenschaften bearbeiten**.
6. Aktivieren Sie die Seite **Prozess-Merge**.
7. Aktivieren Sie für dieses Beispiel die Option **Attributkopierregeln verwenden**. Die Optionen **JDBC-Extraktor verwenden** und **Ordnungsbasierten Merge** sind bereits vorausgewählt.
8. Als **Attributpräfix** können Sie **AT_** beibehalten.
9. Klicken Sie auf **OK**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

Unter **Hilfe** finden Sie weitere Informationen, welche Konfigurationsmöglichkeiten Ihnen PPM Customizing Toolkit bei der Wahl einer bestimmten Option zur Verfügung stellt.

Sie können die Eigenschaften Ihres Mandanten auch nach dem Fertigstellen des Assistenten noch Ihren Anforderungen anpassen.

4.2 Schritt 2: Datenquelle konfigurieren

Um die gewünschten Daten aus Ihrem Quellsystem auslesen zu können, ist es erforderlich, dass Sie die Datenquellen und Konfigurationsdateien angeben und die entsprechenden Zugangsparameter zu Ihrer Datenquelle einstellen.



In der Komponente **Datenquellenverwaltung** des Moduls **Mandant** können Sie die Datenquellen verschiedener Datenquellentypen z. B. System-Event, Graph, SAP, CSV oder JDBC konfigurieren. Für diese Datenquellen definieren Sie die einzelnen Komponenten für das Auslesen Ihres Datenquellsystems und für den PPM-Datenimport.

Eine Datenquelle umfasst eine feste Anzahl von Konfigurationsdateien, die vom jeweiligen Datenquellentyp abhängig ist. Die meisten der Konfigurationsdateien werden beim Anlegen einer neuen Datenquelle automatisch als leere Dateien erzeugt. Die Konfigurationen stellen Sie in den entsprechenden Komponenten z. B. XML-Import und Datenextraktion ein. Eine so zusammengestellte Datenquelle wird als eigenständige Datei gespeichert. Sie bildet die Basis für eine automatisierte Datenextraktion.

4.2.1 Datenquelle anlegen

Sie können für einen Mandanten mehrere Datenquellen anlegen.

Vorgehen

1. Aktivieren Sie die Komponente **Datenquellenverwaltung** des Moduls **Mandant**.
2. Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche  **Bearbeiten**.
3. Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche  **Datenquelle anlegen**.
4. Nehmen Sie Ihre Einstellungen vor.

Legen Sie eine neue Datenquelle vom gleichen Typ Ihrer Quellsystemdaten an, die Sie auslesen möchten.

Geben Sie einen **Namen** ein z. B. JDBC_Datenquelle und ggf. eine **Beschreibung** und wählen Sie als **Typ** für Ihre Datenquelle JDBC.

Jede Datenquelle wird über ihren Namen eindeutig identifiziert.

5. Klicken Sie auf **OK**.


PPM Customizing Toolkit legt eine Datenquelle mit dem von Ihnen angegebenen Namen und Typ an.

Abhängig vom Datenquellentyp generiert PPM Customizing Toolkit Programme, die Sie beim Extrahieren der Quellsystemdaten und beim Datenimport nach PPM unterstützen.


Die Anwendungen stehen Ihnen in der Komponente **Programme** des Moduls **Mandant** zur Verfügung. In diesem Beispiel erzeugt PPM Customizing Toolkit die Programme **Daten aus Datenquelle JDBC_Datenquelle extrahieren** und **Daten der Datenquelle JDBC_Datenquelle nach PPM importieren**.

4.2.2 Datenbank-Zugangsparameter einstellen

Mit dem Anlegen Ihrer Datenquelle haben Sie die grundlegenden Einstellungen vorgenommen, auf deren Basis Sie alle erforderlichen Konfigurationen Ihrer Quellsystemdaten zur weiteren Analyse in PPM einstellen können.

Für die Datenbank-Zugangsparameter wenden Sie sich bitte an Ihren Systemadministrator. Testen Sie, ob Sie eine Verbindung zu Ihrem Datenbanksystem aufbauen können. Überprüfen Sie gegebenenfalls Ihre Zugangsparameter. Klicken Sie dazu in der Symbolleiste auf die Schaltfläche  **Systemzugang testen**.

Vorgehen

1. Sie können die voreingestellten Komponenten **Prozessfragmente** und **Mapping** für Ihre neue JDBC-Datenquelle übernehmen.
2. Wählen Sie einen Datenbanktyp z. B. Oracle.
3. Wählen Sie im Auswahlfeld **Treiberklasse für DB-System** eine Treiberklasse oder geben Sie die Treiberklasse für Ihr Datenbank-System an z.B. oracle.jdbc.driver.OracleDriver.
4. Geben Sie Ihren **Benutzernamen** und Ihr **Kennwort** für den Zugriff auf Ihre Datenbank an.
5. Bestätigen Sie Ihr Kennwort.
6. Geben Sie die **URL** zu Ihrer Datenbank z. B. jdbc:oracle:thin:@<host>:<port>:<dbname> an.
7. Als **Letzter Auslesezeitpunkt** können Sie ein Datum mit Uhrzeit angeben, bis zu dem die Daten ausgelesen werden. Der Standardwert ist 01. Januar 1970 00:00. Alternativ können Sie auch einen **Letzten ausgelesenen Wert** eingeben.
8. Wenn Sie alle erforderlichen Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche  **Speichern**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

Der Datenbanktyp **ADABAS** ist für die Verwendung mit dem Adabas Process Extractor vorgesehen. Eine detaillierte Beschreibung des Adabas Process Extractor finden Sie in der Dokumentation **Process Intelligence for Natural Applications How-To Guide**.

Detaillierte Informationen zum Einstellen eines Offset für die Datenextraktion erhalten Sie in der technischen Dokumentation **PPM Process Extractors**.

4.3 Schritt 3: Mandanten mit Hilfe von Programmen konfigurieren und verwalten

PPM Customizing Toolkit stellt Ihnen eine Reihe von Anwendungen zur Verfügung, die Ihnen das Konfigurieren und Verwalten Ihres PPM-Mandanten vereinfachen. Sie können die Anwendungen in der Komponente **Programme** des Moduls **Mandant** in PPM Customizing Toolkit aufrufen.


Mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Anwendungen können Sie z. B. Ihre **Datenbank initialisieren**, aus Ihrer Datenquelle **Daten importieren**, den **PPM-Server starten** oder **PPM starten**.

Ihr Mandant sollte in Ihrem **PPM-Installationsverzeichnis** installiert sein. Wir empfehlen, Ihren Mandanten standardmäßig in das PPM-Installationsverzeichnis zu installieren, da Ihnen sonst die Anwendungen in der Komponente **Programme** nicht zur Verfügung stehen.

Beim Ausführen einiger Programme werden Sie nach einem Kennwort gefragt. Es entspricht dem Kennwort, mit dem Sie sich an Ihrem PPM-Mandanten anmelden. Das Kennwort ist nur für den aktuell geöffneten Mandanten und für die Dauer der laufenden PPM Customizing Toolkit-Sitzung gültig. (Siehe auch Kapitel **Programme zur Datenverwaltung (Seite 29)**.)

Das erforderliche Kennwort erhalten Sie von Ihrem verantwortlichen Systemadministrator.

Vorgehen

1. Aktivieren Sie die Komponente **Programme** des Moduls **Mandant**.
2. Aktivieren Sie die Registerkarte **Programm ausführen**.
3. Wählen Sie in der Liste der **Programmgruppen** ein Programm und klicken Sie auf  **Programm ausführen**.
4. Geben Sie gegebenenfalls Ihr Kennwort ein.

Das Programm wird ausgeführt und in dem Fenster **Protokollausgaben** ein entsprechendes Protokoll zum Ausführungsprozess angezeigt.

PPM Customizing Toolkit gibt das Protokoll standardmäßig in Englisch aus. Wenn Sie das Protokoll in Deutsch erstellen möchten, ändern Sie auf der Registerkarte **Parameter konfigurieren** für den Schlüssel **PPM_CONF_LANGUAGE** den Wert **en** in **de**.

Sie können die Anwendungen auch mit Hilfe der Eingabeaufforderung (Kommandozeile) ausführen. Die Anwendungen stehen Ihnen im Mandantenverzeichnis

<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\work\data_ppm\custom\<Mandant>\bat zur Verfügung.

4.4 Schritt 4: Dokumentation Ihres Mandanten automatisch erstellen


Sie können in PPM Customizing Toolkit automatisch eine Dokumentation der Konfigurationen Ihres PPM-Mandanten erstellen. Das Programm **Mandantendokumentation erzeugen** liest die wichtigsten XML-Konfigurationsdateien für PPM aus und erstellt HTML-Dateien, die Sie im Browser anzeigen können.

Die Anwendung steht Ihnen in der Komponente **Programme** des Moduls **Mandant** zur Verfügung. Die Dateien Ihrer Dokumentation werden im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\custom**Mandant**\docu** abgelegt.

Die Konfiguration folgender Elemente Ihres Mandanten können Sie dokumentieren:

- Prozessbaum
- Kennzahlen
- Benutzerdefinierte Kennzahlen
- Dimensionen
- Funktionen
- Attribute
- Berechnete Attribute (inkl. Berechnungsvorschrift)
- Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen
- Beziehungen

Vorgehen

1. Aktivieren Sie die Registerkarte **Programm ausführen** in der Komponente **Programme** des Moduls **Mandant**.
2. Wählen Sie das Programm **Mandantendokumentation erzeugen** und klicken Sie auf  **Programm ausführen**.

Das Programm erzeugt die Dokumentation **<mandant>.html** z. B. Mein_Projekt.html im **docu**-Verzeichnis Ihres Mandanten.

Sie können die html-Datei aufrufen und im Browser anzeigen.

Sie können neben der oben beschriebenen fachlichen Dokumentation auch eine technische Dokumentation der Konfiguration Ihres Mandanten erzeugen. Das Programm **Technische Mandantenkonfiguration erzeugen** generiert eine Dokumentation mit technisch relevanten Inhalten z. B. die Auflistung aller Attribute und berechneten Attribute, Prozessinstanzunabhängige Kennzahlreihen, Beziehungen, nicht angemeldete Kennzahlen und Dimensionen. Die Dokumentation wird in Form von HTML-Seiten im **docu**-Verzeichnis Ihres Mandanten unter **<mandant>_tech.html** abgelegt.

5 Mandanten konfigurieren

5.1 Mandanteneigenschaften einstellen

Sie können die Eigenschaften Ihres PPM-Mandanten Ihren Projektanforderungen anpassen. Über die Mandanteneigenschaften bestimmen Sie die Konfigurationsmöglichkeiten, die PPM Customizing Toolkit Ihnen für Ihren Mandanten anbietet, so genanntes **Tailoring**.

CTK stellt Ihnen beim Anlegen Ihres Mandanten alle erforderlichen Optionen für eine Standardkonfiguration zur Verfügung. Sie können die Auswahl der Optionen und der Komponenten, die CTK Ihnen zum Konfigurieren Ihres Mandanten anzeigen soll, Ihren Anforderungen anpassen. Für einige Optionen und Komponenten, die Sie zum Konfigurieren nicht anzeigen möchten, verwendet CTK eine Standardkonfiguration.


Abhängig von den gewählten Mandanteneigenschaften sind zur weiteren Konfiguration Ihres Mandanten bestimmte Konfigurationsmöglichkeiten nicht erforderlich. Diese werden zu Gunsten einer besseren Übersichtlichkeit nicht mehr angezeigt.

Beispiel

Wenn Sie **Kennzahlengruppen konfigurieren** auf der Registerkarte **Kennzahlen- und Dimensionsbearbeitung** wählen, stellt Ihnen CTK im Modul **Kennzahlen und Dimensionen** die Komponente **Kennzahlengruppen** zur Verfügung und Sie können alle Optionen zur Konfiguration der Kennzahlengruppen einstellen. Ist diese Option nicht aktiviert, verwendet CTK eine Standardkonfiguration.

Weitere Informationen, welche Konfigurationsmöglichkeiten Ihnen PPM Customizing Toolkit bei der Wahl einer bestimmten Option zur Verfügung stellt, erhalten Sie in dem entsprechenden Dialog der Mandanteneigenschaften unter **Hilfe**.

Vorgehen

1. Wählen Sie in der **Mandantenübersicht** einen Mandanten und klicken Sie auf die Schaltfläche **Prozessanalyse konfigurieren**.
Die Komponente **Eigenschaften** des Moduls **Mandant** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche  **Bearbeiten**.
3. Klicken Sie im Feld Grundeinstellungen auf die Schaltfläche **Mandanteneigenschaften bearbeiten**.
4. Nehmen Sie Ihre Einstellungen vor.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

Warnung

Elemente werden nach Ihren Änderungen der Mandanteneigenschaften **rot** markiert angezeigt, wenn ihnen bereits Werte zugewiesen sind oder sie mit anderen Optionen, die Sie nicht mehr anzeigen möchten, in Beziehung stehen.

Ändern Sie für diese Elemente die entsprechenden Werte oder Optionen um einen möglichen Datenverlust zu vermeiden.

Führen Sie die Maus über das markierte Element um weitere Informationen in Form eines Tooltip zu erhalten.

5.2 Konfigurationen einstellen

Dieses Kapitel gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Schritte zur Konfiguration der Prozessanalyse Ihres Mandanten. CTK stellt Ihnen in den einzelnen Modulen alle erforderlichen Einstellmöglichkeiten zur Verfügung.

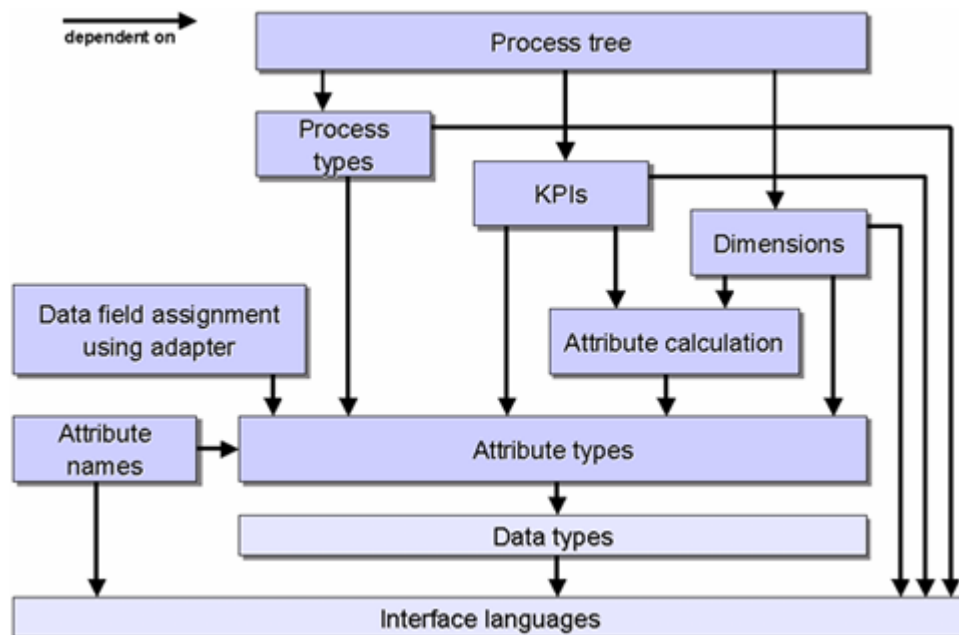
Detaillierte Informationen zur Konfiguration von Data Analytics und Cross Analytics eines Mandanten erhalten Sie im Handbuch **PPM Data Analytics**.

Zur konsistenten Konfiguration Ihres Mandanten sollten Sie in einer bestimmten Reihenfolge vorgehen. Zum Beispiel ist es erforderlich, zuerst Kennzahlen und Dimensionen zu definieren, bevor man diese schließlich im Prozessbaum bestimmten Prozesstypen zuweist.

Nicht korrekte Einstellungen werden farbig markiert angezeigt. Weitere Informationen erhalten Sie über einen Tooltip, wenn Sie den Mauszeiger über das entsprechende Feld führen.

Folgende Abbildung zeigt schematisch die Zusammenhänge einzelner Konfigurationselemente.

Beispiel: Abhängigkeit einiger Konfigurationselemente



Auf Grund der Abhängigkeit der einzelnen Elemente wird folgende Reihenfolge zur Konfiguration Ihres Mandanten empfohlen.

1. Oberflächensprache einstellen
Sie können die gewünschten Oberflächensprachen in der Komponente **Oberflächensprache** des Moduls **Attribute** wählen.
2. Datentypen definieren

Sie können Datentypen in der Komponente **Datentypen** des Moduls **Attribute** anlegen und bearbeiten.

3. Attribute definieren

Sie können Attribute und Attributgruppen in den entsprechenden Komponenten des Moduls **Attribute** anlegen. Definieren Sie gegebenenfalls zuerst neue Attributgruppen, denen Sie dann einzelne Attribute zuweisen können.

4. Prozess-Merge einstellen

Sie können die Regelwerke für den Prozess-Merge im Modul **Prozess-Merge** einstellen.

5. Attributberechnung definieren

Sie können die Attributberechnung in der Komponente **Berechnete Attribute** des Moduls **Kennzahlen und Dimensionen** auf Basis von Berechnungsklassen oder Berechnungsvorschriften definieren.

6. Kennzahlen und Dimensionen definieren

Sie können Kennzahl- und Dimensionsgruppen in den entsprechenden Komponenten des Moduls **Kennzahlen und Dimensionen** anlegen und diesen bestimmte Kennzahlen oder Dimensionen zuweisen.

7. Prozesstypen definieren

Sie können im Modul **Prozesse** dem Prozessbaum neue Prozesstypen auf Basis von Typisierungsregeln zuweisen.

8. Prozessbaum einstellen

Sie können im Modul **Prozesse** den Prozessbaum bearbeiten, indem Sie z. B. einzelnen Prozesstypen bestimmte Kennzahlen und Dimensionen zuweisen.

Ihre Einstellungen werden in den Konfigurationsdateien im Verzeichnis


<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\custom\<Mandant>\xml des jeweiligen Mandanten gespeichert.

In der Komponente **Eigenschaften** des Moduls **Mandant** können Sie die Konfigurationsdateien des Mandanten bearbeiten.

5.3 Mandantenkonfiguration überprüfen

Sie können sich auf einfache Weise einen Überblick über den aktuellen Status der Konfiguration Ihres Mandanten schaffen. Eine Liste mit Meldungen zeigt Warnungen und Fehler zur Konfiguration des Mandanten an.

Vorgehen

1. Aktivieren Sie die Komponente **Eigenschaften** des Moduls **Mandant**.
2. Klicken Sie im Feld **Konfigurationsüberprüfung des Mandanten** auf die Schaltfläche  **Mandantenkonfiguration überprüfen**.


Es wird gegebenenfalls eine Liste mit Meldungen zu Warnungen oder Fehlern angezeigt. Wurden keine Fehler oder Warnungen gefunden, wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

KOMPONENTE ÖFFNEN


Die Meldungen sind den einzelnen Komponenten zugeordnet, in denen mögliche Probleme vorkommen.

Klicken Sie mit der Maus doppelt auf eine Meldung, um die entsprechende Komponente zu öffnen. Komponenten, die durch Einstellungen in den Mandanteneigenschaften ausgeblendet wurden, werden zwar geprüft, aber in diese Komponenten kann nicht gesprungen werden. Die Komponente muss zuerst in den Mandanteneigenschaften wieder eingeblendet werden. Sie erhalten zu jeder Meldung eine entsprechende Kurzinfo, wenn Sie den Mauszeiger über eine Meldung führen.

ALLE WARNUNGEN AUS-/EINBLENDEN

Sie können alle Meldungen über Warnungen aus- und einblenden, indem Sie auf die Schaltfläche  **Alle Warnungen aus-/einblenden** klicken.

EINZELNE MELDUNGEN AUS-/EINBLENDEN

Sie können beliebige Meldungen aus der Liste ausblenden, indem Sie mit der rechten Maustaste auf eine Meldung klicken und **Meldung ignorieren** wählen. Um eine Meldung wieder in der Liste einzublenden, klicken Sie auf die Schaltfläche  **Ignorierte Meldungen bearbeiten** und löschen Sie die gewünschte Meldung aus der Liste der ignorierten Meldungen.

6 Berechnungsvorschriften überprüfen

Sie können Berechnungsvorschriften mit Hilfe des **Debugger** auf ihre korrekte Berechenbarkeit überprüfen und somit semantische Fehler in Berechnungsvorschriften finden.

Der Debugger wendet eine Berechnungsvorschrift auf eine oder mehrere beliebige EPKs an, berechnet deren Attribute und analysiert schließlich die ausgeführte Berechnung. Durch das Setzen von Haltepunkten an beliebigen Berechnungselementen der Berechnungsvorschrift ist es möglich, den Berechnungsprozess des Attributberechners zu unterbrechen und Datenveränderungen an der EPK, die durch die Berechnung entstehen, kontrolliert nachzuvollziehen.

Folgend erhalten Sie einen Überblick, wie Sie eine Berechnungsvorschrift überprüfen können.

Hinweise zu der Funktionsweise den einzelnen Elementen des Debugger erhalten Sie in der Hilfe im Dialog der Debugger-Ansicht.

Vorgehen

1. Öffnen Sie eine Berechnungsvorschrift in Form eines Berechnungsbaums.
2. Aktivieren Sie die Registerkarte mit der **Debugger-Ansicht**.
3. Öffnen Sie eine oder mehrere EPKs, mit deren Hilfe Sie die Berechnungsvorschrift analysieren möchten.

Sie können eine EPK über das Hauptmenü oder per Drag & Drop aus dem Windows-Explorer oder direkt aus PPM öffnen.

Die geöffneten EPKs werden in der Leiste **EPK-Dateien** angezeigt.

4. Setzen Sie gegebenenfalls für einzelne Knoten der Berechnungsvorschrift Haltepunkte, indem Sie mit der Maus hinter der Zeilennummerierung auf einen (ausgeblendeten) Haltepunkt klicken.

Es wird das Symbol für einen gesetzten Haltepunkt angezeigt.

5. Klicken Sie im Hauptmenü auf die Schaltfläche  **Berechnung durchführen**.

Die Berechnung läuft durch oder bis zum nächsten Haltepunkt, wenn Sie welche gesetzt haben.

6. Wenn Sie Haltepunkte gesetzt haben, können Sie die Berechnung auch Schrittweise weiterführen, indem Sie auf die Schaltfläche **Berechnung schrittweise fortsetzen** klicken.

Die Berechnungsvorschrift wird (schrittweise) berechnet. Knoten, an denen Berechnungsfehler auftreten werden mittels roter Schrift markiert.

6.1 Abhängigen Berechnungsvorschriften prüfen

Eine im Debugger zu analysierende Berechnungsvorschrift kann von verschiedenen anderen Berechnungsvorschriften abhängig sein. Tritt ein Fehler bei der Berechnung einer Berechnungsvorschrift auf, kann dieser Fehler seinen Ursprung auch in einer abhängigen Berechnungsvorschrift haben.

Sie können die abhängige Berechnungsvorschrift neben der zu analysierenden Berechnungsvorschrift öffnen und diese dadurch ebenfalls analysieren.

Voraussetzung

Ihre Berechnungsvorschrift enthält eine abhängige Berechnungsvorschrift.

Vorgehen

1. Klicken Sie im Berechnungsbaum mit der rechten Maustaste auf eine abhängige Berechnungsvorschrift.
2. Wählen Sie **Berechnungsvorschrift öffnen**.

Die gewählte Berechnungsvorschrift wird auf einer eigenen Registerkarte geöffnet und kann auf Korrektheit überprüft werden.

6.2 Funktionsweise einer Berechnung

Die bei der Durchführung einer Berechnung entstehenden Endergebnisse werden als Attributwerte im EPK-Graphen gespeichert. Dabei werden die errechneten Funktionsattribute an den Funktionsknoten der EPK und die errechneten Prozessattribute global an der EPK gespeichert. Um die schrittweise Berechnung von Attributen nachvollziehen zu können, werden auch alle Zwischenergebnisse einer Berechnung für die Berechnungselemente im Berechnungsbaum angezeigt. Besteht das Ergebnis eines Berechnungselements aus mehreren Werten, werden diese durch Semikolon getrennt in einer geschweiften Klammer dargestellt. Das Ergebnis, das am Wurzelknoten steht, stellt das Endergebnis der Attributberechnung dar und wird als neues Attribut in einem der **Attributcontainer** des EPK-Graphen gespeichert oder modifiziert ein bestehendes Attribut.

ATTRIBUTCONTAINER

Die Leiste **Attributcontainer** umfasst alle Attributcontainer der gewählten EPK. Zu Attributcontainern zählen der durch die EPK repräsentierte Prozess mit den Prozessattributen und alle Knoten der EPK mit den jeweiligen Knoten-Attributen. Die Liste der Attributcontainer umfasst **Attributquelle** und **Attributziel** jeweils auf eigenen Registerkarten, die den Lese- oder Schreibzugriff während einer Berechnung anzeigen.

Beide Zugriffsarten werden in Echtzeit, also nur während der Berechnung angezeigt. Durch das Platzieren von Haltepunkten und der schrittweisen Berechnung können Sie nachvollziehen, welche Attribute gerade aus der EPK bezogen, und wo in der EPK berechnete Attribute gespeichert werden. Zu diesem Zweck können Sie auch während der Berechnung zwischen den beiden Registerkarten **Quelle** und **Ziel** wechseln.

LESENDER ZUGRIFF

Ein lesender Zugriff findet nur statt, wenn ein Berechnungselement vom Typ **Attribut** oder **Gefiltertes Attribut** verarbeitet wird. In diesem Fall wird der betreffende Attributcontainer durch Fettschrift und ein zusätzliches Symbol gekennzeichnet.

Attributcontainer deren Attribute durch eine Berechnung modifiziert wurden, werden grafisch hervorgehoben. Die Farbe und das Symbol eines Attributcontainers geben dabei Auskunft über

dessen Zustand. Im Normalzustand, also unmittelbar nach dem Laden der EPK, hat jeder Attributcontainer ein unverändertes Symbol und eine schwarze Beschriftung. Nach der Modifikation von Attributen eines Attributcontainers werden das Symbol und der Text zusätzlich gekennzeichnet.

ATTRIBUTWERTE

Die Ergebnisse der Attributberechnung werden je nach Art der Modifikation in den einzelnen Registerkarten der Leiste **Attribute** abgelegt.

Alle Attribute, auf die lesend zugegriffen wird, werden in Form einer Tabelle auf der Registerkarte Zugriff der Leiste Attribute dargestellt. Diese Tabelle wird nur während der Berechnung einer Berechnungsvorschrift angezeigt und bezieht sich immer auf das aktive (gerade berechnete) Berechnungselement. Da der Berechnungsbaum mehrfach durchlaufen werden kann, beziehen sich die angezeigten Daten immer auf den aktuellen Durchlauf.

7 Anhang

7.1 Mandanten übernehmen

Sie können vorhandene Mandanten aus vorhergehenden PPM-Versionen in die aktuelle PPM-Version **9.9** übernehmen.

Detaillierte Informationen, wie Sie Mandanten in die aktuelle PPM-Version übernehmen, erhalten Sie in den Handbüchern **PPM Migration 5.x nach 9.9** und **PPM Migration 9.x nach 9.9**.

7.2 Auftragsautomatisierung

Auftragsautomatisierung ermöglichen Ihnen ausgewählte Programme zu bestimmten Zeitpunkten automatisiert ausführen zu lassen.


In einer Auftragsautomatisierung geben Sie die Programme und die Ausführungsregel an, nach der die Programme regelmäßig ausgeführt werden sollen. Ihnen stehen hier die Programme der entsprechenden Komponente **Programme** des jeweiligen Mandanten zur Verfügung.

Nach der Ausführung der Auftragsautomatisierung wird automatisch eine Nachricht erzeugt und an definierte Empfänger versendet.

In der Komponente **Auftragsautomatisierung** eines Mandanten können Sie eigene Auftragsautomatisierungen anlegen (Seite 19).


7.2.1 Auftragsautomatisierung anlegen

Sie können in CTK mit Hilfe eines Assistenten eigene Auftragsautomatisierungen für einzelne Mandanten anlegen. Wählen Sie hier die Programme, die ausgeführt werden sollen und definieren Sie in einer Ausführungsregel das gewünschte Zeitintervall der Ausführungen.

Sie müssen beim Anlegen einer Auftragsautomatisierung Benutzername und Kennwort angeben. Die Anmeldeinformationen sind erforderlich zum Ausführen der Automatisierung. Sie müssen für jede neu angelegte Auftragsautomatisierung eigene Anmeldeinformationen angeben. Sie können außerdem dieselben Anmeldeinformationen für alle vorhandenen Auftragsautomatisierungen eines Mandanten festlegen (Anmeldeinformationen für alle Automatisierungen ändern ()).

Details zum Anlegen, Bearbeiten von Auftragsautomatisierungen und Ändern des Kennworts erhalten Sie in der integrierten Hilfe des jeweiligen Assistenten oder Dialogs.

Vorgehen

1. Starten Sie PPM Customizing Toolkit.
2. Wählen Sie in der Mandantenübersicht einen Mandanten.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Prozessanalyse konfigurieren**.
4. Öffnen Sie die Komponente **Automatisierung** des Mandanten.
Eine Übersicht der Auftragsautomatisierungen wird angezeigt.
5. Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche  **Bearbeiten**.




Der Bearbeitungsmodus ist aktiviert.

6. Klicken Sie auf die Schaltfläche  **Auftragsautomatisierung anlegen**.

7. Nehmen Sie Ihre Einstellungen vor.

Die Auftragsautomatisierung wird erstellt und in der Übersicht angezeigt. Die Auftragsautomatisierung wird entsprechend der definierten Ausführungsregel ausgeführt. Es werden nur aktivierte Auftragsautomatisierungen ausgeführt.

Das Ergebnis der Auftragsautomatisierung können Sie in Ihrem Web-Browser anzeigen. Wählen Sie dazu eine Auftragsautomatisierung in der Übersicht und klicken Sie auf **Resultat anzeigen**. Sie können Auftragsautomatisierungen mit Hilfe von Transportcontainern (Seite 20) exportieren und importieren.


- Zum Importieren klicken Sie in der Übersicht der Automatisierungen auf die Schaltfläche  **Daten aus einem Transportcontainer importieren**.
- Zum Exportieren klicken Sie zuerst auf die Schaltfläche  **Auftragsautomatisierung zum Transportcontainer hinzufügen** und anschließend auf die Schaltfläche  **Transportcontainer exportieren**.


7.3 Transportcontainer


Mit Hilfe eines Transportcontainers können gleichzeitig mehrere Elemente der Systemkonfiguration zwischen verschiedenen PPM-Installationen ausgetauscht werden.

Folgende Inhalte können Sie in den entsprechenden Modulen in einen Transportcontainer einfügen.

- Module **Mandant**: Automatisierungen
- Module **Attribute**: Attribute
- Module **Kennzahlen und Dimensionen**: Berechnete Attribute, Kennzahlen, Dimensionen, Beziehungen, Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen

Öffnen Sie dazu das entsprechende Modul bzw. die Komponente, wählen Sie das gewünschte Element und klicken Sie auf die Schaltfläche  **Gewähltes <Element> zu Transportcontainer hinzufügen**.

Wenn Sie alle gewünschten Elemente dem Transportcontainer hinzugefügt haben, können Sie den Transportcontainer exportieren. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche  **Transportcontainer exportieren**.

Um Elemente aus einem Transportcontainer in das aktuelle PPM-System zu übernehmen, klicken Sie auf die Schaltfläche  **Daten aus einem Transportcontainer importieren**. Mit Hilfe eines Assistenten können Sie die zu importierenden Elemente wählen und angeben, ob die vorhandene Konfiguration überschrieben oder ergänzt werden soll. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit die geänderte Konfiguration auf mögliche Fehler und Inkonsistenzen zu überprüfen. Erst nach Beendigung des Importvorgangs wird die neu bzw. geänderte Konfiguration gespeichert.

Details zum Importvorgang erhalten Sie in der integrierten Hilfe des entsprechenden Assistenten.

7.4 Verzeichnisstruktur eines Mandanten

PPM Customizing Toolkit legt die Konfigurationsdateien und Anwendungen Ihres PPM Customizing Toolkit-Mandanten standardmäßig in das **custom**-Verzeichnis Ihrer PPM-Installation ab.

Diese Struktur ist aus langjähriger Projekterfahrung entstanden und hat sich vielfach bewährt. Wir empfehlen diese Verzeichnisstruktur beizubehalten.

VORTEILE DER STANDARDVERZEICHNISSTRUKTUR VON PPM CUSTOMIZING TOOLKIT

ÜBERSICHTLICHKEIT

Die Daten sind in unterschiedliche Ordner gegliedert, um die gesuchten Information schnell finden zu können.

STANDARDISIERUNG

Eine Standardstruktur erleichtert das Zurechtfinden in verschiedenen Projekten und verkürzt die Einarbeitungszeit. Die unterschiedlichsten Anwendungen können auf diesen allgemeinen Standard zugreifen.

PORTABILITÄT

Alle erforderlichen Informationen zum Erzeugen eines PPM-Mandanten sind in einer zusammenhängenden Verzeichnisstruktur gespeichert. Diese Struktur können Sie auf einen beliebigen Rechner kopieren und erlaubt Ihnen die vollständige Reproduktion eines PPM-Mandanten.

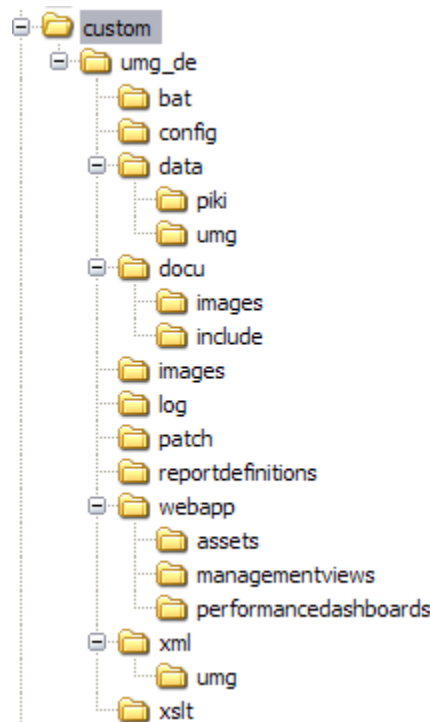
ARCHIVIERUNG

Zum Archivieren brauchen Sie nur das Mandantenverzeichnis, das alle erforderlichen Informationen Ihres Mandanten zusammenfasst, zu sichern.

AUFBAU DER STANDARDVERZEICHNISSTRUKTUR VON PPM CUSTOMIZING TOOLKIT

Das Datenverzeichnis eines Mandanten liegt im Verzeichnis **<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\work\data_ppm\custom** und hat den Namen des entsprechenden PPM-Mandanten. Darunter befindet sich eine Ordnerstruktur mit den Konfigurationsinhalten.

Beispiel: Verzeichnisstruktur des Mandanten umg_de im custom-Verzeichnis



Folgende Liste beschreibt die Inhalte der Standardverzeichnisstruktur von PPM Customizing Toolkit.

BAT-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis enthält alle Hilfsprogramme zum Verwalten und Konfigurieren Ihres Mandanten. Die Hilfsprogramme liegen in Form von Batch-Skripten vor, die Sie von PPM Customizing Toolkit aus aufrufen können. Das Verzeichnis ist obligatorisch.

COCKPITS-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis enthält die Performance Cockpit-Definitions- und Konfigurationsdateien. Das Verzeichnis ist optional und ist nur erforderlich, wenn Sie Performance Cockpits verwenden.

CONFIG-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis enthält die ***_settings.properties**-Dateien, die Eigenschaften des PPM-Mandanten umfassen. Alle Dateien in diesem Verzeichnis werden beim Ausführen von **runinitdb.bat** aus dem **bat**-Verzeichnis in das entsprechende **config**-Verzeichnis der PPM-Installation kopiert. Dies gilt insbesondere für **InitDb_settings.properties** und **InitSystem_settings.properties**, die zur Initiierung der Datenbank verwendet werden.

Wenn Sie Einstellungen in den settings-Dateien Ihres PPM-Mandanten (<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\work\data_ppm\config**<mandant>**) vornehmen z. B. der **Keyindicator_settings.properties**, dann empfehlen wir zur vollständigen Archivierung die geänderten Dateien in das **config**-Verzeichnis Ihres entsprechenden PPM Customizing Toolkit-Mandanten

(<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\work\data_ppm\custom\<mandant>\config) zu kopieren.

DATA-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis enthält die extrahierten Quelldaten des PPM-Mandanten. Für jede Datenquelle empfehlen wir ein eigenes Unterverzeichnis, das den Namen der Datenquelle hat wie z. B. **CustomerServices** oder **Sales** in der Demo-Datenbank von PPM. Ein entsprechendes Verzeichnis wird bei der Datenextraktion automatisch angelegt.

Zusätzlich zu den Prozessdaten empfehlen wir eigene Unterordner für die prozessinstanzunabhängigen Kennzahlen (Ordner **piki**) und Dimensionsdaten (Ordner **dimdata**). Auf diese Struktur greifen die standardmäßig mitgelieferten Batch-Anwendungen zum Einlesen der Daten zu.

DOCU-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis enthält die mögliche Dokumentation eines Mandanten. Standardmäßig wird die fachliche und technische Dokumentation, die PPM Customizing Toolkit für einen Mandanten erzeugt, in das Verzeichnis geschrieben. Das Verzeichnis ist optional bzw. wird beim Erstellen einer Dokumentation automatisch angelegt.

DUMP-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis enthält mögliche Datenbank-Dumps. Das Verzeichnis ist optional.

LOG-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis enthält die von den CTK-Anwendungen geschriebenen Protokollausgaben als **log**-Dateien. Die **log**-Dateien der Standard-Batch-Anwendungen haben einen Namen der Form <batname>_<Datum>_<Uhrzeit>.log. <batname> gibt den Namen der Batch-Anwendung an, <Datum> das Datum und <Uhrzeit> die Uhrzeit des Starts der Anwendung. Das Verzeichnis wird bei Aufruf von **runinitdb.bat** gelöscht. Die Protokollausgaben des Servers erfolgen nicht in dieses Verzeichnis sondern nach

<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\work\data_ppm\log\<mandant>.log.

Das Verzeichnis ist obligatorisch und wird automatisch während der Installation angelegt.

MANAGEMENTVIEWS-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis ist optional und ist nur erforderlich, wenn Sie Management Views verwenden möchten.

PERFORMANCEDASHBOARDS-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis enthält die Performance Dashboard-Definitions- und Konfigurationsdateien. Das Verzeichnis ist optional und ist nur erforderlich, wenn Sie Performance Dashboards verwenden.

PATCH-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis enthält die mandantenspezifischen JAR-Dateien. Sie sind immer dann erforderlich, wenn spezifische Java-Klassen z. B. zur Berechnung einer Kennzahl oder zur Definition einer Merge-Regel gebraucht werden. Alle JAR-Dateien in dem Verzeichnis werden

automatisch bei Aufruf der **create_demo.bat** in das **patch**-Verzeichnis von PPM und das **patch**-Verzeichnis von PPM Customizing Toolkit kopiert. Das Verzeichnis ist optional und ist nur erforderlich, wenn Sie Patches verwenden.

REPORTDEFINITIONS-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis ist optional und ist nur erforderlich, wenn Sie Reporte verwenden möchten.

XML-VERZEICHNIS

Das Verzeichnis enthält die Konfigurationsdateien des PPM-Mandanten als XML-Dateien. Alle Dateien in diesem Verzeichnis sollten der Konvention **<mandant>_<configmodul>.xml** entsprechen. Wir empfehlen alle Konfigurationsdateien zu PPM in das Verzeichnis zu legen.

Für jede definierte Datenquelle existiert eine eigene XML-Datei

<mandant>_<datenquelle>.xml und weitere für die Datenquelle benötigte Dateien wie z. B. Fragmentdefinition oder Mapping-Definition. Die Dateien liegen in einem erforderlichen Unterverzeichnis mit dem Namen der Datenquelle.

7.5 Mandantenvorlagen

Mandantenvorlagen stellen Ihnen vordefinierte Konfigurationen für Ihren Mandanten bereit. CTK stellt Ihnen beim Anlegen eines Mandanten verschiedene Mandantenvorlagen zur Verfügung.

7.5.1 base

Diese Vorlage enthält eine Basiskonfiguration an Kennzahlen und Dimensionen, sowie alle Hilfsprogramme zum Verwalten der Konfigurationen. Die Vorlage deckt die meisten Anwendungsfälle von PPM ab.

7.5.2 sortmerge

Diese PPM-Konfiguration können Sie als Vorlage zum ordnungsbasierten Zusammenführen von Prozessen in PPM verwenden.

SZENARIO

Ein Quellsystem erzeugt für jeden ausgeführten Prozessschritt ein System-Event. Die Namen und Typen der System-Events sind dabei im Voraus nicht bekannt und können beliebig sein. In jedem System-Event ist der Prozessschritt durch das Attribut **EVENTTYP** beschrieben. Zusätzlich kennt jedes System-Event seinen Prozessbezug (**ID**) und seinen Ausführungszeitpunkt (siehe Beispieldaten in **data/Events/SortmergeEvents.xml**). Die Prozessschritte sollen nach dem Ausführungszeitpunkt sortiert zu einem Prozess in PPM zusammengebaut werden.

LÖSUNG

- System-Event-Import mit ordnungsbasiertem Merge (keine Merge-Schlüssel notwendig)

- Eine einzige Prozessfragmentdefinition wird verwendet, bei dem die Namen der Schritte aus den Daten des System-Event kopiert werden.
- Feste Prozesstypdefinition mit vordefinierter Prozesstypgruppe/Prozesstyp in den Attributkopierregeln

Installation

1. Öffnen Sie in der Modulgruppe **Mandant** das Modul **Programme** und starten die das Programm **All.bat**.
2. Starten Sie anschließend in der Liste der Programme PPM.

Sie sehen drei Prozessinstanzen.

Es sind keine besonderen Kennzahlen oder Dimensionen definiert (Standard "base"-Konfiguration).

7.5.3 predecessormerge

Diese Konfiguration können Sie als Vorlage für ein schlüsselbasiertes Zusammenführen von Prozessen in PPM mittels einer Vorgänger-Beziehung verwenden.

SZENARIO

Ein Quellsystem erzeugt für jeden ausgeführten Prozessschritt ein System-Event. Die Namen und Typen der System-Events sind dabei im Voraus nicht bekannt und können beliebig sein. In jedem System-Event ist der Prozessschritt durch das Attribut **EVENTTYP** beschrieben. Zusätzlich kennt jedes System-Event seinen Prozessbezug (**ID**) und seinen Ausführungszeitpunkt und seine vorangegangenen Prozessschritt (siehe Beispieldaten in **data/Events/predecessormerge_Events.xml**). Die Prozessschritte sollen entsprechend der Vorgänger-Beziehung zu einem Prozess in PPM zusammengebaut werden.

LÖSUNG

- System-Event-Import mit schlüsselbasiertem Merge, wobei die ID eines Prozessschrittes als Mergeschlüssel für das Endereignis des Prozessfragments und die ID des Vorgänger-Prozessschrittes als Mergeschlüssel für das Startereignis des Prozessfragments verwendet wird.
- Eine einzige Prozessfragmentdefinition wird verwendet, bei dem die Namen der Schritte aus den Daten des System-Event kopiert werden.
- Feste Prozesstypdefinition mit vordefinierter Prozesstypgruppe / Prozesstyp in den Attributkopierregeln

Installation

1. Öffnen Sie im Modul **Mandant** die Komponente **Programme** und starten die das Programm **Mandanten komplett initialisieren**.
2. Starten Sie anschließend in der Liste der Programme PPM.

Sie sehen fünf Prozessinstanzen.

Es sind keine besonderen Kennzahlen oder Dimensionen definiert (vgl. Standard **base**-Konfiguration).

Attribute, die in PPM noch nicht vorhanden sind, werden beim Importieren automatisch angelegt und an die Funktionen kopiert.

Die Prozessinstanzen 4 und 5 verdeutlichen, wie Prozessschritte, die zwei vorangegangene Schritte referenzieren, importiert und dargestellt werden können.

7.5.4 jdbc

Diese Konfiguration ist ein Beispiel für die ordnungsbasierte Zusammenführung von Prozessen in PPM.

SZENARIO

Es wird aus einem Quellsystem mittels JDBC-Extraktor eine Liste von Events ermittelt. Wie die Events aussehen, hängt von der System-Event-Spezifikation des Extraktors ab. In jedem Event ist der Prozessschritt durch das Attribut **STEPTBL-CHANGEDESC** beschrieben. Zusätzlich kennt jedes System-Event seinen Bestellbezug (**ORDERTBL-ORDERNO**), seinen Ausführungszeitpunkt, seinen Bearbeiter und den Kunden, der die Bestellung aufgegeben hat (siehe Beispieldaten in **data/jdbc/JDBC_ORACLE_Data.xml**).

Die Prozessschritte sollen entsprechend der Bestellnummer und nach dem Ausführungszeitpunkt sortiert zu einem Prozess in PPM zusammengesetzt werden.

LÖSUNG

- Konfiguration der Datenquelle bezüglich Systemzugang und Datenextraktion (Definition von System-Events).
- Extraktion der Daten aus dem in der Datenquelle angegebenen System.
- Event-Import der extrahierten Daten mit ordnungsbasiertem Merge.
- Eine einzige Prozessfragmentdefinition wird verwendet, bei dem die Namen der Schritte aus den Daten des System-Events kopiert werden.
- Feste Prozesstypdefinition mit vordefinierter Prozesstypgruppe / Prozesstyp in den Attributkopierregeln.

Installation:

1. Voraussetzung: Der JDBC-Extractor muss installiert sein.
2. Verwenden Sie diese Konfiguration, um einen neuen PPM-Mandanten anzulegen.
3. Für die Installation des JDBC-Beispieldatenquellsystems lesen Sie bitte die Hinweise in der Datei **readme.txt** im Verzeichnis
<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-client-run-prod-<version>-runnable.zip\ppm\ctk\ctk\examples\custom\jdbc\dump.

7.5.5 organalysis

Diese Konfiguration können Sie als Vorlage für eine Organisationsanalyse verwenden.

Die Vorlage basiert auf der Sortmerge-Vorlage. Zusätzlich werden zwei Beziehungen definiert:

FÜHRT AUS

Die Beziehung **führt aus** ist von einer Organisationseinheit zu einer Funktion definiert. Sie beschreibt, dass eine Organisationseinheit eine entsprechende Funktion ausführt. Die Beziehung kann Fragen der Aktivitätsanalyse beantworten wie: "Wer macht was?", "Wieviel Zeit wird für welchen Prozessschritt verbraucht?", "Wie ausgelastet ist eine Abteilung?", usw.

ARBEITET ZUSAMMEN MIT

Die Beziehung misst die Kommunikation zwischen zwei Organisationseinheiten: Jedes Mal, wenn ein Prozessschritt auf einen anderen folgt, wird diese Beziehung zwischen den beiden beteiligten Organisationseinheiten aufgebaut. So können Sie ein Kommunikationsgraph aufbauen, der z. B. die tatsächliche Zusammenarbeit zwischen Abteilungen darstellt.

Installation

1. Öffnen Sie in der Modulgruppe **Mandant** das Modul **Programme** und starten Sie das Programm **Mandant komplett initialisieren**.
2. Starten Sie anschließend in der Liste der Programme PPM.

Sie sehen drei Prozessinstanzen.

Es sind keine weiteren besonderen Kennzahlen oder Dimensionen definiert (vgl. Standard **base**-Konfiguration).

7.5.6 wm_bpms

Mit Hilfe der Vorlage können Sie Daten aus **webMethods BPMS** auslesen.

Die Vorlage enthält die Basiskonfiguration für **Process Intelligence for webMethods BPMS** Version 9. Sie stellt die Konfigurationen für die Datenextraktion, Datenimport, Kennzahlen und Dimensionen, sowie alle erforderlichen Hilfsprogramme zur Verfügung.

Detaillierte Informationen erhalten Sie in dem Dokument **PI_for_webMethods_BPMS.pdf** im Verzeichnis

```
<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\  
ppm-client-run-prod-<version>-runnable.zip\ppm\ctk\ctk\examples\custom\wm_  
bpms\doc.
```

Die Mandantenvorlage ist nur für den Einsatz unter Windows freigegeben.

7.5.7 natural_applications

Mit Hilfe der Vorlage können Sie Daten aus **Natural Applications** auslesen.

Die Vorlage enthält die Basiskonfiguration für **Process Intelligence for Natural Applications**. Sie stellt die Konfigurationen für den Datenimport, Kennzahlen und Dimensionen sowie alle erforderlichen Hilfsprogramme zur Verfügung.

Detaillierte Informationen erhalten Sie in dem Dokument **Natural Applications.pdf** im Verzeichnis

`<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-client-run-prod-<version>-runnable.zip\ppm\ctk\ctk\examples\custom\natural_applications\doc` Ihrer PPM-Installation.

Die Mandantenvorlage ist nur für den Einsatz unter Windows freigegeben.

7.5.8 wm_process

Mit Hilfe der Vorlage können Sie Daten der **webMethods Process Engine** und von **webMethods Optimize** aus **Universal Messaging** auslesen.

Die Vorlage enthält die Basiskonfiguration für **Process Intelligence for webMethods Processes Version 9**. Sie stellt die Konfigurationen für die Datenextraktion, Datenimport, Kennzahlen und Dimensionen, sowie alle erforderlichen Hilfsprogramme zur Verfügung.

Detaillierte Informationen erhalten Sie im Dokument **PI_for_wM_Processes.pdf** im Verzeichnis

`<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-client-run-prod-<version>-runnable.zip\ppm\ctk\ctk\examples\custom\wm_process\doc`.

Die Mandantenvorlage ist nur für den Einsatz unter Windows freigegeben.

7.5.9 ppm4sd

Mit Hilfe der Vorlage können Sie Daten aus einem SAP SD-System auslesen.

Sie stellt die Konfigurationen für die Datenextraktion, Datenimport, Kennzahlen und Dimensionen, sowie alle erforderlichen Hilfsprogramme zur Verfügung.

Detaillierte Informationen erhalten Sie in dem Dokument **PPM Content Package for SAP SD.pdf** im Verzeichnis

`<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-client-run-prod-<version>-runnable.zip\ppm\ctk\ctk\examples\custom\ppm4sd_de\doc`.

Die Mandantenvorlage ist nur für den Einsatz unter Windows freigegeben.

7.5.10 ppm4mm

Mit Hilfe der Vorlage können Sie Daten aus einem SAP MM-System auslesen.

Sie stellt die Konfigurationen für die Datenextraktion, Datenimport, Kennzahlen und Dimensionen, sowie alle erforderlichen Hilfsprogramme zur Verfügung.

Detaillierte Informationen erhalten Sie in dem Dokument **PPM Content Package for SAP MM.pdf** im Verzeichnis

```
<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\  
ppm-client-run-prod-<version>-runnable.zip\ppm\ctk\ctk\examples\custom\ppm4  
mm_de\doc.
```

Die Mandantenvorlage ist nur für den Einsatz unter Windows freigegeben.

7.6 Programme zur Datenverwaltung und Konfiguration

PPM Customizing Toolkit stellt Ihnen standardmäßig eine Reihe von Anwendungen zur Verfügung, die Ihnen das Konfigurieren und Verwalten der Daten Ihres PPM-Mandanten vereinfachen.

Die Programme liegen im **bat**-Verzeichnis Ihres PPM-Mandanten in Form von Batch-Skripten vor. Abhängig von der Konfiguration Ihres Mandanten stehen Ihnen unterschiedliche Anwendungen zur Verfügung. Die standardmäßig verfügbaren Skripte sind mandantenunabhängig konfiguriert und für jeden Mandanten verwendbar.

Abhängig von der Konfiguration von PPM Customizing Toolkit stehen Ihnen die entsprechenden Anwendungen in der Komponente **Programme** des Moduls **Mandant** zur Verfügung.

Alle Programme führen zuerst die Skriptdatei **_param.bat** aus. In dieser Datei werden Umgebungsvariablen gesetzt, die in den Programmdateien als Argumente verwendet werden. Zur Steigerung der Übersichtlichkeit beginnen die Namen aller Umgebungsvariablen mit der Zeichenfolge **PPM_CONF_**.

Die Datei **_param.bat** wird automatisch von PPM Customizing Toolkit verwaltet. Manuelle Änderungen der Datei **_param.bat** werden von PPM Customizing Toolkit nicht ausgewertet, sondern mit den Angaben in der Komponente **Programme** überschrieben.

KENNWORTABFRAGE

Zum Ausführen einiger Programme ist eine Zugangsberechtigung für den entsprechenden PPM-Mandantenserver erforderlich. Dazu wird beim ersten Ausführen eines Programms ein Kennwort abgefragt. Das Kennwort ist für den aktuellen Mandanten und für die Dauer der laufenden PPM Customizing Toolkit-Sitzung gültig. Es entspricht dem Kennwort, mit dem Sie sich an Ihrem PPM-Mandanten anmelden.

Auf der Registerkarte **Programme konfigurieren** in der Spalte **Kennwort erforderlich** können Sie einstellen, ob zum Ausführen einzelner Programme ein Kennwort erforderlich ist.

Sie können ein von Ihnen falsch eingegebenes Kennwort nachträglich ändern. Klicken Sie dazu auf der Registerkarte **Programme ausführen** auf die Schaltfläche **Kennwort ändern** und geben Sie ein korrektes Kennwort ein.

Bei Mandantenkonfigurationen, die mit einer älteren Version als CTK 4.1.2 erstellt wurden, wird die Spalte **Kennwort erforderlich** nicht angezeigt. Um die Spalte anzuzeigen, löschen Sie auf der Registerkarte **Parameter konfigurieren** den Eintrag **PPM_CONF_PASSWD** und speichern Sie die Konfiguration.

LISTE DER STANDARDMÄßIG VERFÜGBAREN PARAMETER

Folgende Parameter stehen Ihnen standardmäßig zur Konfiguration der Skripte zur Verfügung, wenn Sie für Ihren Mandanten die Vorlage **base** gewählt haben.

%PPM_CUSTOM_DIR% =>

<PPM-Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\custom

Name der Umgebungsvariablen	Beschreibung
PPM_CONF_COCKPIT_CONF	Datei, die die technischen Spezifikationen des Cockpits enthält. Möglicher Wert: -cockpitconfiguration <filename>
PPM_CONF_COCKPIT_DEF	Datei, die das Cockpit-Hierarchiemodell enthält. Möglicher Wert: -cockpitdefinition <filename>
PPM_CONF_COCKPIT_PROCTYPE	Prozesstypgruppe und ggf. Prozesstyp, an der die benutzerdefinierten Aggregationskennzahlen angemeldet werden sollen. Möglicher Wert: -processtype <ptg[\pt]>
PPM_CONF_DIMDATACSV_FILE	Dateien, die beim Aufruf des Programms Dimensionswerte als CSV importieren importiert werden sollen. Standardwert: %PPM_CUSTOM_DIR%\data\dimdata*.csv
PPM_CONF_DIMDATAXML_FILE	Dateien, die beim Aufruf des Programms Dimensionswerte als XML importieren importiert werden sollen. Standardwert: %PPM_CUSTOM_DIR%\data\dimdata*.xml
PPM_CONF_EXPORTPATH	Verzeichnis, in das Konfiguration mittels der Programme PPM Konfigurationen exportieren oder PPM Konfigurationen importieren geschrieben werden.

Name der Umgebungsvariablen	Beschreibung
PPM_CONF_IMPORT_MODE	Option des Programms PPM Konfigurationen importieren . Mögliche Werte -overwrite oder -replace um bestehende Konfigurationen zu überschreiben oder zu ersetzen.
PPM_CONF_INITDB_OVERWRITE	Gibt an, ob beim Aufruf Datenbank initialisieren eventuell vorhandene Inhalte überschrieben werden (= -overwrite) oder nicht (Kein Wert)
PPM_CONF_JDBC_PARAMS	Optionen, die beim Ausführen des JDBC2PPM-Extraktors berücksichtigt werden
PPM_CONF_LANGUAGE	Sprachparameter für die PPM-Kommandos
PPM_CONF_SAP_PARAMS	Optionen, die beim Ausführen des SAP2PPM-Extraktors berücksichtigt werden
PPM_CONF_PASSWD	Kennwort des PPM-Benutzers
PPM_CONF_PIKICSV_FILE	Dateien, die beim Aufruf des Programms Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen als CSV importieren importiert werden sollen. Standardwert: %PPM_CUSTOM_DIR%\data\piki*.csv
PPM_CONF_PIKIXLS_FILE	Dateien, die beim Aufruf des Programms Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen aus Excel importieren importiert werden sollen. Standardwert: %PPM_CUSTOM_DIR%\data\piki*.xls
PPM_CONF_PIKIXML_FILE	Dateien, die beim Aufruf des Programms Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen als XML importieren importiert werden sollen. Standardwert: %PPM_CUSTOM_DIR%\data\piki*.xml
PPM_CONF_PROTOCOL_ERROR	Kennzeichen, ob Fehler der PPM-Tools protokolliert werden sollen oder nicht. Mögliche Werte: yes : Fehler werden protokolliert no : Fehler werden nicht protokolliert

Name der Umgebungsvariablen	Beschreibung
PPM_CONF_PROTOCOL_INFO	<p>Kennzeichen, ob Informationsausgaben der PPM-Tools protokolliert werden sollen oder nicht.</p> <p>Mögliche Werte:</p> <p>yes: Informationen werden protokolliert</p> <p>no: Informationen werden nicht protokolliert</p>
PPM_CONF_PROTOCOL_WARNING	<p>Kennzeichen, ob Warnung der PPM-Tools protokolliert werden sollen oder nicht.</p> <p>Mögliche Werte:</p> <p>yes: Warnungen werden protokolliert</p> <p>no: Warnungen werden nicht protokolliert</p>
PPM_CONF_USER	<p>PPM-Benutzer, unter dem die PPM-Kommandos ausgeführt werden</p>
PPM_CONF_UPDATE_RECOVERY_FILE	<p>Wiederherstellungsdatei des Analyseservers bei Datenimportoperationen</p> <p>Mögliche Werte:</p> <p>yes: immer aktualisieren</p> <p>no: niemals aktualisieren</p>
PPM_CONF_MAKEZIP_DIR	<p>Zielverzeichnis der Mandanten-Archivierung</p> <p>Standardwert:</p> <p><PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\work\data_ppm\custom\archive</p>
PPM_CONF_PIKIEXPORT_FILE	<p>Datei, in die beim Aufruf des Programms Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen als XML exportieren exportiert werden soll.</p> <p>Standardwert:</p> <p>%PPM_CUSTOM_DIR%\data\piki\piki_export.xml</p>
PPM_CONF_AS_STARTEMPTY	<p>Gibt an, ob beim Aufruf Analyseserver starten kein Dump verwendet wird</p> <p>Mögliche Werte:</p> <p>startempty: Dump wird nicht verwendet</p> <p>Kein Wert: Dump wird verwendet</p>
PPM_CONF_CONVERTER_CHECK	<p>Gibt an, ob beim Aufruf PPM-Datenbank umsetzen nur die Version der Datenbank gecheckt wird</p> <p>Mögliche Werte:</p> <p>check: wird gecheckt</p>

Name der Umgebungsvariablen	Beschreibung
	Kein Wert: wird konvertiert
PPM_CONF_CONVERTER_IGNOREPIKIDATA	Gibt an, ob beim Aufruf PPM-Datenbank umsetzen vorhandene PIKI-Cubes berücksichtigt werden Mögliche Werte: Kein Wert: der Umsetzer startet nicht, wenn noch PIKI-Cubes in der Datenbank vorhanden sind ignorepikidata: vorhandene PIKI-Cubes werden gelöscht.

Weisen Sie in der Entwicklungsphase Ihres Projektes dem Parameter **PPM_CONF_INITDB_OVERWRITE** den Wert **-overwrite** zu, damit die Datenbank mittels **runinitdb**-Kommando erneut initialisiert werden kann. Nach Abschluss der Entwicklungsphase setzen Sie den Wert wieder zurück, damit nicht versehentlich die Datenbank überschrieben wird.

LISTE DER STANDARDMÄßIG VERFÜGBAREN PROGRAMME

Folgende List enthält eine Auswahl an Programmen, die Ihnen standardmäßig in PPM Customizing Toolkit zur Verfügung stehen, wenn Sie für Ihren Mandanten als Vorlage **base** gewählt haben.

Programm	Skriptdatei	Beschreibung
CUSTOMIZING		
Kennzahlen neu berechnen	keyindicatornew.bat	Führt eine Neuberechnung aller Kennzahlen und Dimensionen des Mandanten durch.
Konfiguration des Moduls Attribute aktivieren	activate_attributes.bat	Spielt alle Konfigurationen, die im Modul Attribute bearbeitet werden, in den Mandanten ein.
Konfiguration des Moduls Kennzahlen und Dimensionen aktivieren	activate_ki.bat	Spielt alle Konfigurationen, die im Modul Kennzahlen und Dimensionen bearbeitet werden, in den Mandanten ein. Da ggf. auch neue Attribute importiert werden, damit die Konfiguration fehlerfrei importiert werden kann, werden auch alle Konfigurationen des Moduls Attribute eingespielt.

Programm	Skriptdatei	Beschreibung
Konfiguration des Moduls Merge aktivieren	activate_merger.bat	Spielt alle Konfigurationen, die im Modul Prozess-Merge bearbeitet werden, in den Mandanten ein. Da ggf. auch neue Attribute importiert werden, damit die Konfiguration fehlerfrei importiert werden kann, werden auch alle Konfigurationen des Moduls Attribute eingespielt.
Konfiguration des Moduls Prozesse aktivieren	activate_ptree.bat	Spielt alle Konfigurationen, die im Modul Prozesse bearbeitet werden, in den Mandanten ein. Da ggf. auch neue Attribute, Kennzahlen und Dimensionen importiert werden, damit die Konfiguration fehlerfrei importiert werden kann, werden auch alle Konfigurationen der Module Attribute und Kennzahlen und Dimensionen eingespielt.
IMPORT		
Datenbank initialisieren	runinitdb.bat	Initialisiert die Datenbank des Mandanten neu, wenn die Datenbank leer ist. Ist die Variable PPM_CONF_INITDB_OVERWRITE=-o overwrite gesetzt, so wird die bestehende Datenbank überschrieben. Warnung Alle Daten gehen verloren. Vor der Initialisierung werden außerdem alle Logdateien im log -Verzeichnis gelöscht.
SYSTEM		
PPM-Analyseserver neu initialisieren	initanalysisserver.bat	Initialisiert den PPM-Analyseserver des Mandanten
PPM-Client starten	rungui.bat	Startet PPM ohne Browser
Benutzerkennwörter neu erstellen	renew_userpasswords.bat	Erzeugt für alle Benutzer in der zentralen Benutzerverwaltung neue, zufällige Kennwörter und sendet sie den jeweiligen Benutzern per E-Mail zu.

Programm	Skriptdatei	Beschreibung
Reportautomatisierung ausführen	startreportautomati on.bat	Dieses Programm startet die Reportautomatisierung. Für den Aufruf müssen Benutzername und Kennwort eines Benutzers angegeben werden, der das Benutzerrecht Reportverwaltung besitzt. Die Reportautomatisierungen werden jedoch jeweils unter dem Konto des Benutzers, zu dem sie gehören, ausgeführt.
PPM-Server und Analyseserver starten	startup.bat	Startet den PPM-Server des Mandanten und den zugehörigen Analyseserver
PPM-Server und Analyseserver beenden	shutdown.bat	Beendet den PPM-Server des Mandanten und den zugehörigen Analyseserver
PPM-Server beenden	stopserver.bat	Beendet den PPM-Server des Mandanten
PPM-Server starten	runserver.bat	Startet den PPM-Server des Mandanten
Wiederherstellungsdatei des PPM- Analyseservers aktualisieren	update_recoveryfile. bat	Aktualisiert die Wiederherstellungsdateien des PPM-Analyseservers
SONSTIGE		
PPM Analyseserver beenden	stopanalysisserver. bat	Beendet den PPM-Analyseserver des Mandanten
PPM Analyseserver starten	runanalysisserver. bat	Startet den PPM-Analyseserver des Mandanten
Auffälligkeitsanalyse starten	ppmanalytics.bat	Dieses Programm führt eine Auffälligkeitsanalyse auf den aktuellen Daten des Mandanten durch. Das Analyseergebnis wird an die berechtigten Benutzer verschickt.

Programm	Skriptdatei	Beschreibung
Mandantendokumentation erzeugen	createdocu.bat	Erzeugt aus der aktuellen Mandantenkonfiguration (den Konfigurationsdateien im xml -Verzeichnis) eine fachliche Dokumentation der Kennzahlen und Dimensionen im HTML-Format. Das Ergebnis wird im docu -Verzeichnis unter <mandant>.html abgelegt und kann mit Hilfe des Programms Publizieren auf den <PPM > -Webserver kopiert werden.
Organisationseinheiten anonymisieren	anonymize_orgunits.bat	Anonymisiert die Organisationseinheiten
PPM-Attribute exportieren	exportattributes.bat	Exportiert PPM-Attribute in das Verzeichnis PPM_CONF_EXPORTPATH . Attributnamen werden dabei nicht exportiert. Standardmäßig ist als Verzeichnis das XML-Verzeichnis des Mandanten eingestellt, d. h. es werden die vorhandenen Konfigurationsdateien überschrieben.
PPM-Datenbank umsetzen	runppmconverter.bat	Setzt eine bestehende PPM-Datenbank um. Ist die Variable PPM_CONF_CONVERTER_CHECK=-check gesetzt, wird überprüft, ob die Datenbank konvertiert werden muß oder ob sie auf dem aktuellen Stand ist.
PPM-Prozessbaum exportieren	exportprocesstree.bat	Exportiert den Prozessbaum aus der PPM-Datenbank in eine Datei
Prozesse zusammenführen und Kennzahlen berechnen	ppmimport.bat	Führt die importierten Prozessdaten zusammen und berechnet die Kennzahlen und Dimensionen.
ZIP-Archivierung eines Mandanten	make_zip.bat	Archiviert den Inhalt eines Mandantenverzeichnisses in eine ZIP-Datei

Programm	Skriptdatei	Beschreibung
PPM-Konfiguration exportieren	exportconfig.bat	Exportiert eine frei wählbare Anzahl von Konfigurationen in das Verzeichnis PPM_CONF_EXPORTPATH . Dazu ist es erforderlich, dass Sie in der Datei die entsprechenden Zeilen ein- bzw. auskommentieren. Standardmäßig werden alle Konfigurationen in das XML -Verzeichnis des Mandanten exportiert. Es werden alle vorhandenen Konfigurationsdateien überschrieben.
Cockpitdaten aktivieren	activatecockpit.bat	Generiert aus einer Cockpitdefinitionsdatei im Unterverzeichnis cockpits die Favoritenstruktur und die benutzerdefinierten Kennzahl zur Aggregation und importiert diese Information in den PPM-Mandanten.
Dimensionsdaten im CSV-Format importieren	dimdataimport_csv.bat	Importiert alle Dimensionsdaten im CSV-Format (*.cvs) mit Separator ;, die im Verzeichnis PPM_CONF_DIMDATACSV_FILE (standardmäßig unter <mandant>/data/dimdata) liegen.
Dimensionsdaten im XML-Format importieren	dimdataimport_xml.bat	Importiert alle Dimensionsdaten im XML-Format (*.xml), die im Verzeichnis PPM_CONF_DIMDATAXML_FILE (standardmäßig unter <mandant>/data/dimdata) liegen.
Mandantendokumentation mit Funktionsübersicht erzeugen	createfuncdocu.bat	Erzeugt für den Mandanten ein fachliche Dokumentation der Kennzahlen, Dimensionen, Prozesse und Funktionen. Das Ergebnis wird im dem docu -Verzeichnis unter <mandant>.html abgelegt und kann mit Hilfe des Programms Publizieren auf den PPM-Webserver kopiert werden. Die Daten werden aus dem Mandanten extrahiert, d. h. der Mandantenserver muss gestartet sein.

Programm	Skriptdatei	Beschreibung
Technische Mandantendokumentation erzeugen	createtechdocu.bat	Erzeugt aus der aktuellen Mandantenkonfiguration (den Konfigurationsdateien im xml -Verzeichnis) eine technische Dokumentation der Kennzahlen und Dimensionen im HTML-Format. Das Ergebnis wird im docu -Verzeichnis unter <mandant>_tech.html abgelegt.
Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen als CSV importieren	pikiimport_csv.bat	Importiert alle prozessinstanzunabhängigen Kennzahlreihen im CSV-Format (*.csv), die im Verzeichnis PPM_CONF_PIKICSV_FILE (standardmäßig unter <mandant>/data/piki) liegen.
Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen als XML importieren	pikiimport_xml.bat	Importiert alle prozessinstanzunabhängigen Kennzahlreihen im XML-Format (*.xml), die im Verzeichnis PPM_CONF_PIKIXML_FILE (standardmäßig unter <mandant>/data/piki) liegen.
Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen aus Excel importieren	pikiimport_xls.bat	Importiert alle prozessinstanzunabhängigen Kennzahlreihen im XLS-Format (*.xls), die im Verzeichnis PPM_CONF_PIKIXLS_FILE (standardmäßig unter <mandant>/data/piki) liegen.
Publizieren von Cockpits, Management Views und Dokumentationen	publish.bat	Kopiert Dateien aus dem custom -Verzeichnis in die entsprechenden Verzeichnisse der PPM-Installation: Performance Cockpits aus dem Verzeichnis cockpits Management Views aus dem Verzeichnis managementviews Reporte aus dem Verzeichnis reports Mandantendokumentation aus dem Verzeichnis docu

Programm	Skriptdatei	Beschreibung
Bestimmte PPM-Konfigurationen importieren	importconfig.bat	Importiert eine frei wählbare Anzahl von Konfigurationen. Dazu ist es erforderlich, dass Sie in der Datei die entsprechenden Zeilen ein- bzw. auskommentieren.
Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen als XML exportieren	piki_export.bat	Exportiert alle prozessinstanzunabhängigen Kennzahlreihen im XML-Format (*.xml), in die Datei PPM_CONF_PIKIEXPORT_FILE

Sie können der Liste weitere verfügbare Programme hinzufügen. Wählen Sie dazu auf der Registerkarte **Programme konfigurieren** die gewünschten Programme. Beim nächsten Öffnen der Komponente **Programme** werden die gewählten Programme in der Liste **Programmgruppen** angezeigt.

Sie können beliebige Programme aus der Liste in die Schnellstartleiste übernehmen. Häufig benötigte Programme können Sie dadurch mit einem einfachen Klick starten. Mittels der Schaltfläche **★ Programmfavoriten bearbeiten** starten Sie die entsprechende Administrationskomponente.

Wenn Sie für einen Mandanten bestimmte Skripte anpassen möchten, können Sie die Programme entsprechend konfigurieren und eigene Parameter definieren. Alle Parameter der Batch-Skripte sind in der Datei **_param.bat** im **bat**-Verzeichnis Ihres Mandanten gesetzt, die jedes Batch-Skript beim Ausführen aufruft.

Eine Liste der Parameter, die ein Skript verwendet, finden Sie in der Beschreibung des entsprechenden Programms.

Auf der Registerkarte **Parameter konfigurieren** können Sie die Parameter der Skripte einstellen.

EIGENE PROGRAMME HINZUFÜGEN

Sie können eigene Anwendungen anfertigen und in Ihrem Mandanten zur Verfügung stellen. Der Dateiname Ihrer Anwendung darf nicht mit Unterstrich beginnen, z. B. **_myprogram.bat**.

Legen Sie dazu das selbst erstellte Skript in dem **bat**-Verzeichnis Ihres Mandanten ab (**<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\work\data_ppm\custom\<Mandant>\bat**). Beim nächsten Öffnen der Komponente **Programme** wird Ihre Anwendung in der Liste **Programmgruppen** angezeigt.

RICHTLINIEN ZUM ERSTELLEN EIGENER SKRIPTE

Anschließend wechseln Sie mittels Kommandozeilenbefehl **pushd** in das **bin**-Verzeichnis Ihrer PPM-Installation und können nun beliebige Kommandozeilenprogramme Ihres PPM-Systems ausführen. Setzen Sie vor Beenden Ihres Skripts mittels Kommando **popd** das ursprüngliche Arbeitsverzeichnis zurück.

Nach Ausführen eines PPM-Kommandozeilenprogramms ist die echo-Ausgabe eingeschaltet. Schalten Sie diese unmittelbar nach Aufruf des Kommandozeilenprogramms durch das Kommando **@echo off** wieder aus (das führende Zeichen @ unterdrückt auch die Ausgabe des **echo**-Befehls selbst).

Beispiel

Das folgende Beispiel zeigt die Skriptdatei **rungui.bat**, in der die beschriebenen Richtlinien leicht nachvollzogen werden können.

```
@echo off
REM *****
REM ...
REM *****

REM global variables
call _init.bat

REM backup the current directory and change to PPM_HOME
pushd C:\SoftwareAG\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\bin

REM start PPM-GUI for client
@echo on
call runppmgui -language %PPM_CONF_LANGUAGE% -user %PPM_CONF_USER% -password
%PPM_CONF_PASSWD% -client %PPM_CLIENT%
@echo off

REM restore directory
popd
```

7.7 Archivierung

Alle importierten Quellsystemdaten und mittels des Konfigurationsprogramms **runppmconfig** eingelesenen Konfigurationen werden im Datenbankschema des PPM-Mandanten gespeichert und sind automatisch mit einem Backup des Datenbankschemas gesichert.

Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie regelmäßig Sicherungen des Datenbankschemas ausführen.

Sie können importierte Quellsystemdateien nach erfolgreichem Import durch geeignete Konfiguration der Datenquelle (**datasource.xml**) automatisch archivieren lassen. Detaillierte Informationen finden Sie in der Dokumentation **Datenimport** der Technischen Referenz zu PPM.

Die Konfigurationsdateien eines PPM-Mandanten werden mandantenspezifisch in den Verzeichnissen **config** und **custom** im PPM-Installationsverzeichnis gespeichert. Sichern Sie diese Verzeichnisse, wenn Sie Änderungen an der Konfiguration vorgenommen haben.

Das PPM-Verzeichnis des Web-Servers und alle benutzerspezifischen Reportdefinitionen müssen manuell gesichert werden. Den Speicherort des Web-Serververzeichnisses, den Sie zum Installationszeitpunkt angegeben haben, erfahren Sie aus dem Schlüssel **ManagementViews.BaseDirectory** der mandantenspezifischen Konfigurationsdatei **Templates_settings.properties**. In dieser Datei werfen Sie den endständigen Anteil **html/umg_de/managementviews/**.

Sichern Sie in regelmäßigen Abständen die log-Dateien Ihres PPM-Servers. Stoppen Sie hierfür in einem Wartungsfenster den Server und verschieben die log-Dateien in Ihr Archiv. Der Standardpfad der log-Dateien des PPM-Servers ist

<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\work\data_ppm\log\<Mandantename>\.